

**Niederschrift zur 44. Sitzung des Beirates Vegesack am Montag, dem 19. Dezember 2022 um 18.30 Uhr, im großen Sitzungssaal des Ortsamt Vegesack, Gerhard-Rohlfis-Straße 62, 28757 Bremen**

**Beginn:** 18.30 Uhr  
**Ende:** 20:15 Uhr

**Vorsitzender:** OAL Heiko Dornstedt  
**Schriftführer:** Gunnar Sgolik

**Tagesordnung:**

1. Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat
2. Genehmigungen der Niederschriften
  - der 42. Sitzung vom 17.10.2022
  - der 43. Sitzung vom 21.11.2022
3. Bebauungsplan 1631 für ein Gebiet in Vegesack Ca. 18:35 Uhr  
(ehemaliges Hotel Strandlust)  
*- Entscheidung über das Format der Bürgerbeteiligung -*
4. Hochwasserschutz am Quartier Am Alten Speicher – Ca. 19:05 Uhr  
Gestaltung der Treppen und Rampen
5. Benennung eines Platzes in Vegesack Ca. 19:50 Uhr
6. Termine 2023 Ca. 20:05 Uhr
7. Anträge und Anfragen der Parteien
8. Mitteilungen des Ortsamtsleiters
9. Mitteilungen des Beiratssprechers
10. Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

**Teilnehmende Mitglieder:**

Gabriele Jäckel	Torsten Bullmahn
Kirsten Löffelholz	Andreas Kruse
Heike Sprehe	Hans-Albert Riskalla
Jannik Michaelsen	Eyfer Tunc
Michael Alexander	Karl Brönnle
Dr. Stephan Schlenker	

**Nicht teilgenommen haben:**

Christoph Schulte im Rodde	Marvin Mergard
Kirsten Löffelholz	Ulrike Baltrusch-Rampf
Günter Kiener	

## **Weitere Teilnehmer:**

Frau Velte	Bauamt Bremen-Nord
Herr Blatt	Horeis + Blatt Partnerschaft mbB
Herr Zeitz	2P Projektentwicklung GmbH

Herr Dornstedt eröffnet die 44. Beiratssitzung und begrüßt alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen. Die Einladung ist den Beiratsmitgliedern form- und fristgerecht zugegangen. Die vorliegende Tagesordnung wird in der geänderten Form genehmigt.

Die Sitzung wird zum Zwecke der Protokollerstellung aufgezeichnet und nach der Protokollerstellung unverzüglich gelöscht.

Es erfolgt grundsätzlich folgender Ablauf:

1. Vortrag Referentin / Referent mit Übergabe der Moderatorenrechte
2. Aussprache der Beiratsmitglieder
3. Rückfragen aus dem Publikum

Ggf. Beschlussfassung des Beirates und Abstimmung nach Aufruf in alphabetischer Reihenfolge (Dafür/Dagegen/Enthaltung)

---

## **Tagesordnungspunkt 1**

### Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat:

Keine schriftlichen und mündlichen Vorgebrachten Wünsche oder Anträge.

---

## **Tagesordnungspunkt 2**

### Genehmigungen der Niederschriften:

Die Niederschrift vom 17.10.2022 wird ohne weitere Änderungen genehmigt.

In der Niederschrift vom 21.11.2022 gibt es folgende Änderungswünsche:

1. Die CDU-Fraktion kritisiert, dass die ablehnende Haltung der CDU-Fraktion beim Beschluss zum TOP 5: „*Unterbringung von geflüchteten Minderjährigen durch Anmietung der Immobilie Hammersbecker Straße 203 / 205*“ nicht ausreichend dargestellt wurde.

Die Abstimmungsergebnisse werden als Korrektur namentlich aufgeführt, weiterhin wird korrigiert, dass Herr Kiener nicht stimmberechtigt ist:

### Acht Zustimmungen:

- Gabriele Jäckel, SPD-Fraktion
- Kirsten Löffelholz, SPD-Fraktion
- Heike Sprehe, SPD-Fraktion
- Jannik Michaelsen, SPD-Fraktion
- Michael Alexander, Grünen-Fraktion

- Christoph Schulte im Rodde, Grünen-Fraktion
- Dr. Stephan Schlenker, Grünen-Fraktion
- Karl Brönne, Die Linke-Fraktion

Fünf Ablehnungen:

- Torsten Bullmahn, CDU-Fraktion
- Andreas Kruse, CDU-Fraktion
- Hans-Albert Riskalla, CDU-Fraktion
- Ulrike Baltrusch-Rampf, CDU-Fraktion
- Eyfer Tunc, CDU-Fraktion

2. Herr Brönne hat einen weiteren Änderungswunsch: Auf Seite 7 möchte er sinngemäß so zitiert werden, dass er die Mutlosigkeit **beklagt**, und nicht, dass sie ihm fehle.

Die Niederschrift vom 19.11.2022 wird mit den festgehaltenen Änderungen genehmigt.

**Tagesordnungspunkt 3:**

Bebauungsplan 1631 für ein Gebiet in Vegesack

(ehemaliges Hotel Strandlust)

- Entscheidung über das Format der Bürgerbeteiligung –

Herr Dornstedt begrüßt zum Tagesordnungspunkt 3 Frau Velte aus dem Bauamt Bremen-Nord.

Herr Dornstedt gibt einen kurzen Rückblick: Bereit im März 2022 wurde über den Bebauungsplan 1631 berichtet, weiterhin wurde darüber berichtet, dass ein LOI (Letter of Intent) zwischen den damaligen Eigentümerinnen und der Bausenatorin geschlossen wurde, welcher die Aufstellung eines Bebauungsplanes für den Bereich vorsieht. Herr Dornstedt gibt weiter einen kurzen Rückblick auf das bisher Geschehene.

Frau Velte stellt folgend eine besondere Einwohnerversammlung vor. Besonders sei daran nicht nur das folgend dargestellte Format, sondern auch die vielen Erinnerungen und die Verbundenheit der Bürger:innen mit dem Ort „Strandlust“. Das erdachte Konzept soll die emotionale Komponente der Bevölkerung besser aufnehmen und in die Planungen einfließen lassen.

Im Rahmen des LOI wurde eine gemeinsame Absichtserklärung formuliert. Grundlage für die städtebaulichen Kennzahlen stelle eine Machbarkeitsstudie dar, welche seinerzeit vorgestellt wurde. Es werde derzeit ein Architekturwettbewerb ausgelobt, mit der Planungsgesellschaft BPW werden die Rahmenbedingungen dafür erarbeitet. Die Absichtserklärung stecke einen sehr festen Rahmen ab, es gebe dadurch jedoch auch sehr wenige Möglichkeiten einer öffentlichen Beteiligung. Die Bürger:innen Vegesacks seien die Experten für den Ort und sollen ihre Erfahrungen und Erinnerungen in der Beteiligung einbringen. Die Veranstaltung soll am 23.01.2023 am Abend stattfinden. Die gesammelten Erfahrungen sollen in den Wettbewerb einfließen. Ablaufen soll dies wie folgt:

1. Eröffnung des Abends durch das Ortsamt
2. Herr Kotte und Frau Velte stellen [...] als Informationsteil vor
3. Es soll in mehreren Kleingruppen unter Moderation von Bauamt und BPW die Sammlung von Erfahrungen und Geschichten stattfinden und auf Stellwände gebracht werden. Im

Plenum sollen dann die Ergebnisse vorgestellt werden, die Ergebnisse sollen dann mit Punkten bewertet werden.

Herr Brönnle hält die Veranstaltung für völlig überflüssig. Man könne zwar Erfahrungen austauschen, aber dieses könne nicht in das Verfahren einfließen.

Herr Michaelsen findet die Idee, die Anwohner:innen großflächiger einzubinden, gut. Er bittet aber um umfangreiche Werbemaßnahmen, damit viele Personen aktiviert werden.

Herr Dornstedt ergänzt hierzu, dass die rechtlich vorgeschriebene, amtliche Bekanntmachung selten gelesen wird, weshalb er regelmäßig die Presse um Berichterstattung bittet. Frau Velte ergänzt, dass man bereits Flyer entwerfe, um die Zielgruppen besser zu erreichen. Man suche ebenfalls wichtige Punkte, wo die Flyer verteilt werden.

Herr Riskalla gibt der Form der Bürgerbeteiligung eine Chance und bittet darum, dass der Jugendbeirat eingeladen wird.

Frau Lorke bekräftigt, dass der Jugendbeirat beteiligt werden soll, da es ein wichtiger Punkt für Vegesack ist. Sie hält den Termin für recht kurzfristig und bittet um schnelle Vorbereitung der Flyer und anderer Werbemaßnahmen.

Herr Szczesnowski, Anwohner, meldet sich aus dem Publikum. Er stellt sich als Mitglied des Wohnungseigentümerbeirats vor. Die Eigentümergemeinschaft besitzt ein Grundstück, dieses ist im Bebauungsplan inkludiert. Er habe bereits gesehen, dass das Grundstück im Eigentum bereits überplant wird. Man sehe sich konfrontiert, dass neben den bestehenden Gebäuden bis zu 25 Metern hoch gebaut werden soll. Das unterste Geschoss müsse aufgrund des Hochwasserschutzes ein Warftgeschoss werden.

Frau Velte beantwortet die Inhalte damit, dass Herr Szczesnowski sich auf die Machbarkeitsstudie beziehe. Diese Studie diene lediglich der Ermittlung der maximalen Geschoss- und Grundfläche sowie dem Bestand der Bäume etc. Dort wurde auch untersucht, wie eine Sanierung des bestehenden Hauses aussehen könne. Dies wäre jedoch unwirtschaftlich. Die Rohrstraße wurde mit in den Geltungsbereich aufgenommen, da das angesprochene Grundstück im Rahmen der Machbarkeitsstudie liegt. Dies stellt aber keine konkrete Planung dar. Erst im Architekturwettbewerb werde es eine konkretere Planung geben.

Frau Velte ergänzt den genauen Termin: Der 23.01.23 um 18:00 Uhr ist vorgesehen, ein Montag. Die Veranstaltung wird direkt in der Strandlust stattfinden. Der Flyer ist in den finalen Zügen, die Erfahrungen zeigen, dass eine Verteilung der Flyer kurz vor dem Termin, ca. 1 Woche, am meisten Effekt erziele. An Herrn Brönnle antwortet sie, dass dies keine reine Informationsveranstaltung werde, sondern die emotionale Komponente sowie die Erfahrungen in die Auslobung einfließen sollen. Man muss aber immer den bereits bestehenden Rahmen betrachten, der in der Absichtserklärung formuliert wurde.

Herr Dornstedt schlägt folgenden Beschluss vor:

- 1. Der Beirat Vegesack stimmt der in der Beiratssitzung vorgestellten Form der Öffentlichkeitsbeteiligung am 23.01.2022 um 18:00 Uhr in der Strandlust**

**Ve gesack mit der Maßgabe zu, dass diese Maßnahme rechtzeitig beworben wird und die Werbemittel rechtzeitig verteilt werden.**

- 2. Der Jugendbeirat Ve gesack soll die Gelegenheit bekommen, sich inhaltlich an der Diskussion beteiligen zu können.**

Der Beschluss wurde mit zehn Ja-Stimmen bei einer Gegenstimme angenommen.

#### **Tagesordnungspunkt 4:**

##### Hochwasserschutz am Quartier Am Alten Speicher – Gestaltung der Treppen und Rampen:

Herr Dornstedt begrüßt dazu Herrn Blatt, welcher Anhand von Folien die aktuellen Planungen darstellt.

Die gezeigten Bilder und Planungen liegen an dieser Niederschrift als Anlage an.

Herr Blatt erläutert, es gebe für die Zuwegungen zum Hafen kein richtiges Genehmigungsverfahren. Man befinde sich nun in Stufe 2 von insgesamt 9 Umsetzungsstufen. Die Stellungnahme des Beirates fehlt in der TöB-Beteiligung noch. Bisher gab es keine negativen Äußerungen zum Quartier. Worum es grundsätzlich gehe, sei die Treppe zwischen den Baufeldern 2A und 2B, bei Baufeld 4 und die daran angeschlossene Rampe. Die bestehende Treppe bei Baufeld 6 soll möglichst wiederhergestellt werden, evtl. in der Höhe etwas angepasst werden.

Zum Baufeld 2: Dies solle eine eher zurückhaltende Treppenanlage werden, von außen wird dies eine Mauerscheibe sein. Eine Sitzbank werde vor dieser Scheibe geplant.

Zum Baufeld 4: Dies werde ein wesentlich markanterer Part mit komplexerer Führung und Höhenunterschieden. Es gebe Sitzstufen in kleineren, verbindenden Treppen, begrünt mit einem Solitärbaum. Die Höhen sind erst seit diesem Jahr durch einen Vermesser bekannt, die angedachte Rampe wäre zu steil. Die Hochwasserschutzanlage werde in den Zeichnungen in lila dargestellt. Die Barrierefreiheit ist hier ebenfalls wichtig, es wird eine Rampe neben der privaten Fläche geben. 3,50 Meter seien nicht einfach umzusetzen, aber zwischen Baufeld 4 & 5 wird man zu einer Öffnung, einem Deichschart, geleitet. Dies wird entsprechend beleuchtet, Licht nur im Handlauf der Geländer. Die Beleuchtung am Hafen soll geschützt werden.

Herrn Kruse fehlten die Unterlagen vorweg, dies hätte sich der Beirat gewünscht. Bei der ersten Treppe gibt es nur Stufen, gibt es eine Unterstützung für Radfahrer? Er hält dies aktuell für viele Informationen und hätte sich eine vorzeitige Information gewünscht.

Herr Dornstedt fügt hierzu an, dass die Unterlagen am 17.11. digital versendet wurden.

Frau Sprehe fragt, ob die Treppenanlagen öffentlicher Grund werden.

Herr Blatt gibt hierauf eine negative Antwort.

Frau Sprehe ist die Verkehrssicherungspflicht und Sauberkeit sehr wichtig und es müsse festgeschrieben werden, wie die Reinigungsintervalle aussehen. Einer Verwahrlosung müsse vorgebeugt werden.

Herr Blatt beschreibt, dass die Flächen aktuell der WFB unterstehen, welche unter die Führung des ASV übergeben werden. So, wie er den Planungsprozess kennengelernt habe, wird es hier Planungen geben.

Herr Zeitz erläutert, dass diese Themen natürlich ganz genau geregelt werden, der Außenbereich und die Treppenanlage sollen sehr wertig werden, auch eine indirekte Beleuchtung in den Stufen hält er für denkbar. Ergänzend zeigt Herr Blatt die bisherige Lichtplanung, welche jedoch noch im Vorentwurfsstatus sind und deshalb nicht belastbar sind. Herr Zeitz führt weiter aus, dass die Lichtkegel auf die Wegführung begrenzt werden sollen, es wird spezielle Techniken und eine Netzwerksteuerung dafür geben.

Herr Brönnele beschreibt, dass durch die Präsentation der Höhenunterschied überhaupt erst bekanntgeworden ist. Wie er es sieht, scheint die Barrierefreiheit ausreichend gewährleistet. Er bittet, dass genügend Geländer vorhanden sind. Weiterhin interessiert ihn, was der Landesbehindertenbeauftragte zu den Planungen gesagt hat.

Herr Blatt erklärt, es gab lediglich Hinweise vom Büro des Landesbehindertenbeauftragten, dass man sich an die gängigen DIN-Normen halten solle. Es wurde positiv hervorgehoben, dass die drei Wege klar erkennbar seien. Es gab hauptsächlich die technischen Hinweise. Ausreichende Geländer sind natürlich komplett gewährleistet, Absturzgefahr und Treppenanlagen werden mit solchen versehen.

Frau Lorke möchte an die Menschen mit Sehbehinderungen denken. Sie hält es insgesamt für sehr viel Beton. Andere Städte, z.B. Hamburg, bieten in diesen Bereichen Dinge wie z.B. Urban Gardening an.

Herr Blatt erläutert, man sei nicht in einer Situation, wo man den Hochwasserschutz einfach beiseiteschieben könne. Man habe vor, das Quartier mit einem Aubergine-rötlichen Pflasterbelag zu versehen und mit optisch ähnlichen Steinen an die Farben herantreten. Diese Diskussion sei noch jedoch nicht beendet, man befinde sich hier noch im Vorentwurfsstatus. Man habe sehr viele Bedarfe an die Flächen gehabt und musste diese mitplanen (z.B. Feuerwehr, Lieferverkehr, etc.). Trotz der bekannten Ölblase im Untergrund werden dort Bäume mit aufwändigem Untergrund gepflanzt werden.

Frau Velte möchte erinnern, wo man örtlich herkommt. Es gab eine komplette Versiegelung und eine absolute Wasserkontrolle, es darf absolut nichts versickern in diesem Bereich. Sie zeigt sich bereits erstaunt, dass es überhaupt dort Bäume geben könne.

Herr Brönnele beschreibt, er setze sich, vielleicht auch aufgrund des Alters, nicht mehr auf Betonstufen. Gibt es Überlegungen, die Sitzmöglichkeiten aufzuwerten?

Herr Blatt möchte diese Frage als Denkanstoß und Vorschlag mit in die weiteren Planungen aufnehmen.

Herr Dornstedt unterbreitet den folgenden Beschlussvorschlag:

- 1. Der Beirat Vegesack nimmt die vorgestellten Planungen zur Kenntnis.**
- 2. Die endgültige Planung ist dem Beirat, hinsichtlich der Gestaltung, rechtzeitig vorzustellen.**
- 3. Es sollen für Radfahrer Möglichkeiten in den Treppenanlagen entstehen, ihr Rad leicht zu transportieren.**
- 4. Die Reinigungsintervalle für die Treppenanlagen sind verbindlich einzuplanen.**

Der Beschluss ergeht einstimmig.

Herr Zeitz erläutert auf Nachfrage des Beirates kurz den aktuellen Stand der Umsetzung: Man befinde sich gerade noch bei den Gewährungs- und Gründungsarbeiten. Ab dem Februar möchte man mit den weiteren Tätigkeiten beginnen. Man fängt mit dem Polizeigebäude und dem Servicewohnen an. Die Arbeiten sollen auch parallel auf den einzelnen Baufeldern stattfinden.

#### **Tagesordnungspunkt 5:**

##### Benennung eines Platzes in Vegesack:

Herr Dornstedt gibt eine Einführung in den Tagesordnungspunkt. Die Fläche im Bereich des Hafenvaldes am Museumshafen soll nach Volker Ernsting benannt werden.

Volker Ernsting wurde am 04.05.1941 im Hartmannstift in Vegesack geboren und verstarb am 16.07.2022. Aufgewachsen ist es kriegsbedingt wechselweise in Harpstedt und Vegesack (Aumunder Heerweg 21), im Haus seiner Eltern und Großeltern, der Kapitänsfamilie Ahrens. Seine Schulzeit verbrachte er in Vegesack und Blumenthal, er studierte Gebrauchsgrafik an der staatlichen Kunstschule in Bremen, der heutigen Hochschule für Künste. Herr Dornstedt stellt in der Folge den beruflichen und privaten Werdegang Volker Ernstings vor. Volker Ernsting wurde im Laufe seiner Karriere als überregionaler Künstler, Cartoonist und Karikaturist bekannt.

Er fühlte sich Bremen und im speziellen Vegesack stets eng verbunden, Familienfeiern wurden regelmäßig in der Strandlust gefeiert. Dementsprechend war Volker Ernsting neben seiner überregionalen Arbeit in Bremen auch durch seine zahlreichen Werke rund um die Hansestadt bekannt. So erfand er das Ehepaar Senkstarke als Symbolfiguren für den Freimarkt, „renovierte“ den Vegesacker Jungen und versorgte die Tourismusbranche und auch die Politik mit regionalen Motiven mit Witz und Pfiff. Das Plakat zum Vegesacker Hafenfest werde bereits seit wahrscheinlich dreißig Jahren noch verwendet. Volker Ernsting war ein unauffälliger, freundlicher Mensch voller hinterlistigem Humor. Feinde hatte er keine, abgesehen von einigen Fans von Rudi Carell und Steffi Graf, da diese sich bzw. ihr Idol auch nicht gut behandelt fühlten.

Ende der 80er Jahre erkrankte er an einem Nervenleiden. Obwohl es zunächst bergauf ging, musste er etwa im Jahr 2000 seine Arbeit vollständig aufgeben. Es folgten sehr schwere Jahre, Krankheit und Alter machten ihm zunehmend zu schaffen. In seinen letzten Jahren war er fast erblindet und nahezu bewegungsunfähig.

Herr Kruse befürwortet den Vorschlag, Volker Ernsting sei ein Botschafter der Vegesacker in der Welt gewesen.

Herr Brönnele findet die Ehrung mehr als gerechtfertigt und fragt sich, ob die Fläche nicht zu klein ist. Er möchte die Sache aber nicht zerreden und belässt es deshalb dabei.

Herr Bullmann findet es richtig, den Platz nach ihm zu benennen, weil es um die Person eines großen Vegesackers geht. Ihm fällt es einfach, ja zu sagen und er ist stolz, einen Vegesacker wie ihn ehren zu können.

Frau Sprehe schließt sich den positiven Aussagen an. Sie könnte sich eine weitere Ergänzung des Platzes vorstellen, um Volker Ernsting erneut zu repräsentieren und an ihn zu erinnern. Herr Dornstedt fügt hinzu, dass, sollte so etwas kommen, die Familie Ernsting sich wünscht, die Verwendung des charakteristischen Rollmopses in Auge zu haben.

Herr Dr. Schlenker findet es gut, dass man Personen, die man noch miterlebt hat, ehrt und wünscht sich, dass das fortgeführt wird.

Herr Dornstedt unterbreitet folgenden Beschlussvorschlag:

**Der Beirat Vegesack stimmt zu, den Platz im Bereich des sogenannten Hafenwaldes am Vegesacker Musuemshaven nach Volker Ernsting zu benennen. Der Platz soll somit künftig „Volker-Ernsting-Platz“ heißen.**

Der Beschluss ergeht einstimmig.

---

### **Tagesordnungspunkt 6:**

#### Termine 2023:

Herr Dornstedt schlägt dem Beirat, wie voraus per Mail bereits mitgeteilt, die folgenden Sitzungstermine für 2023 vor:

<b>Sprecher- und Koordinierungsausschuss</b>	<b>Beirat</b>
12. Januar	30. Januar
02. Februar	20. Februar
02. März	20. März
30. März	17. April
27. April	15. Mai (ein Tag nach der Wahl?)
Juni Konstituierung des neu gewählten Beirates	Terminfestlegung durch das Ortsamt nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses
Juli Sommerferien 6. Juli bis 16. August	keine Sitzung
10. August	28. August
31. August	18. September
28. September	16. Oktober (1. Tag Herbstferien bis 31.10.)
02. November	20. November
30. November	18. Dezember

Die Termine wurden einstimmig beschlossen.



## **Tagesordnungspunkt 7:**

### Anträge und Anfragen der Parteien:

Ohne Meldung.

## **Tagesordnungspunkt 8:**

### Mitteilungen des Ortsamtsleiters:

#### Antwort von SKUMS auf die Beschlussfassung des Beirats zur Bebauung Sedanplatz:

Zur Bebauung des Sedanplatzes wurden vom Beirat folgende Beschlüsse gefasst:

Der Beirat Vegesack begrüßt die Planung der Investoren und fordert eine stetige Beteiligung an den folgenden Entwicklungsschritten.

Der Beirat fordert alle zuständigen Senatsressorts auf, die Chance für die positive Weiterentwicklung des Mittelzentrums Vegesack zu nutzen und eine Machbarkeitsstudie für eine Umgestaltung des Sedanplatzes passend zum neuen Bebauungsplan in Auftrag zu geben.

1. Es ist die Verwendung klimafreundlicher, hitzeabweisender Materialien sowie Fassadenbegrünung zu nutzen
2. Weiterhin sollte eine ausreichende Begrünung auf dem Sedanplatz möglich sein
3. Alle nötigen Mobilitätsideen und Maßnahmen sind zu berücksichtigen
4. Der Beirat spricht sich einstimmig für die Beteiligung der anliegenden Bürgerinnen und Bürger aus. Die Bürgerbeteiligung soll in Form einer Einwohnerversammlung stattfinden. Die Versammlung wurde am 14. September 2022 abgehalten.
5. Des Weiteren erwartet der Beirat, dass eine Spielplatzmöglichkeit für Kinder geprüft und berücksichtigt werden soll
6. Ein öffentlicher, befahrbarer Brunnen ist in die Planung des Sedanplatzes zu berücksichtigen
7. Ausreichend Parkplätze sind zu berücksichtigen
8. Alle Marktangelegenheiten, wie der Wochenmarkt und der Vegesacker Markt müssen auch künftig auf dem Sedanplatz möglich sein

Die aufgeführten Punkte wurden geprüft und konnten mehrheitlich in der Planung berücksichtigt werden.

zu Punkt 1) Im Antrag auf Einleitung zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan 116 hat die Vorhabenträgerin die Absicht erklärt, den Einsatz der „grauen Energie“ bei der Realisierung des Vorhabens möglichst zu reduzieren. Es ist geplant die Fassaden in hellem Klinker auszuführen. Die Materialien der Gebäude werden im weiteren Verfahrensablauf abgestimmt.

Die Vorhabenträgerin lehnt eine Begrünung der Fassade ab, da alle Fassaden durch Fensteröffnungen gegliedert sind und eine Fassadenbegrünung einen regelmäßigen im Verhältnis zum klimatischen Mehrwert sehr unverhältnismäßigen Unterhaltungsaufwand auslösen würde.

zu Punkt 2 und 6) Planungen, die über den Geltungsbereich des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes 116 hinausgehen (Planungen zum Sedanplatz) werden in einem parallellaufenden Prozess angestoßen.

#### Antwort des Wirtschaftsressorts zum Beschluss Stromversorgung des Vegesacker Hafens

Anfang September hat der Ausschuss für Straßen-, Verkehrs- und Marktangelegenheiten den Beschluss gefasst, dass eine dauerhafte Stromversorgung des Vegesacker Hafens eingerichtet werden soll und geklärt wird, wer Ansprechpartner für die Fläche ist.

Die Antwort des Wirtschaftsressorts:

Vor dem Hintergrund der geforderten Herstellung einer dauerhaften Stromversorgung im Veranstaltungsbereich auf beiden Seiten des Vegesacker Museumshafens hatten Sie um Klärung der offenen Zuständigkeitsfragen gebeten und außerdem die Ressorts für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau sowie für Wirtschaft, Arbeit und Europa aufgefordert, Maßnahmen zu veranlassen um diese Stromversorgung zu schaffen.

Für das Ressort SWAE kann ich Ihnen mitteilen, dass Ihre Auffassung geteilt und eine ausreichende Stromversorgung im Bereich des Vegesacker Hafens unzweifelhaft für erforderlich gehalten wird.

Nach erfolgter umfassender Prüfung durch die Fachabteilungen meines Hauses bleibt allerdings festzuhalten, dass die Stromversorgung im o.g. Bereich nicht im Zuständigkeitsbereich von SWAE liegt.

Mein Haus hat daher Ihr Schreiben an den Leiter der Staatsabteilung in der Senatskanzlei, Herrn Prange, mit der Bitte um Kenntnisnahme und weitere Veranlassung weitergeleitet. Das Ressort für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau wurde darüber informiert.

#### Antwort von Senatorin Stahmann auf den Beschluss des Beirats zur Planung Fritz-Piaskowski-Bad

Am 17.10.2022 hat der Vegesacker Beirat beschlossen:

1. Der Beirat Vegesack begrüßt die Durchführung eines Schwimmbadneubaus an der derzeitigen Stelle
2. Der Beirat Vegesack fordert den Senat der Freien Hansestadt Bremen auf, schnellstmöglich eine Entscheidung in diesem Sinne zu treffen und alle Vorkehrungen dafür zu treffen, dass die erforderlichen Haushaltsmittel für die Erstellung eines Neubaus zur Verfügung gestellt werden. Es soll ein sofortiger Einstieg in die Leistungsphase Zwei erfolgen.
3. Gemeinsam mit den Nutzergruppen ist die Planung für den Neubau vorzulegen und dem Beirat zeitnah vorzustellen.
4. Der Beirat erwartet eine schnellstmögliche Umsetzung der Planungen.
5. Der Beirat Vegesack beschließt, dass weiterhin Wettkämpfe im Fritz-Piaskowski-Bad durchgeführt werden sollen.
6. Für die Zeit der Sperrung soll eine Traglufthalle gebaut werden, damit die Hallenbadnutzung weiterhin für die Bevölkerung wie für die Vereine möglich ist. Das Hallenbad soll so lange wie möglich in Betrieb bleiben. Die Zeit zwischen Abriss und Fertigstellung des Neubaus ist so gering wie möglich zu halten.
7. Der Beirat Vegesack bittet um Prüfung, ob zunächst das Freibad in Vegesack errichtet werden kann, über welches die angesprochene Traglufthalle gebaut werden kann, um die Zeit der Vakanz in der Halle zu überbrücken.

8. Der Beirat Vegesack fordert, dass es durch den Neubau zu keiner Reduzierung des Angebots oder der Wasserfläche kommt und es einen Neubau im Umfang des bisherigen Angebotsumfangs gibt.

Antwort von Senatorin Stahmann zu 1. bis 4.:

„Bewertung der Sachlage und zeitnahe Umsetzung der Planungen: Aufgrund einer Neubewertung der Sachlage um z.B. die energetischen Belange nach den neuesten Erkenntnissen der Technik, im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit mit einzubeziehen sowie einer Untersuchung der vergaberechtlichen Aspekte, unterliegt das Planungsverfahren derzeit einer vertieften Prüfung. Wir bitten daher, das Ergebnis dieser Prüfung abzuwarten. Sobald eine Entscheidung des Senats für eines der Verfahren vorliegt, werden die erforderlichen Haushaltsmittel im Rahmen der Haushaltsaufstellungen berücksichtigt und zur Verfügung gestellt. Das Planungsverfahren wird schnellstmöglich der Öffentlichkeit im Beirat vorgestellt und – unter Einhaltung der Verfahrensvorschriften – entsprechend vorangetrieben.“

Antwort zu 5.: Künftige Wettkämpfe im Fritz-Piaskowski-Bad: In ihrer Antwort verweist Senatorin Stahmann auf das Horner Bad: „Mit dem Bau des Horner Bads gibt es ein wettkampftaugliches Bad, das den neuesten Anforderungen zur Ausrichtung von Schwimmwettkämpfen entspricht (...). Das Horner Bad ist wettkampffähig und entspricht den Wünschen und Anforderungen der Schwimmvereine hinsichtlich dessen. Durch optimale Zuwegung, bestehende Nähe zur A27 und die Neugestaltung des Parkplatzes bleibt die infrastrukturelle Anbindung bestehen.“

Antwort zu 6. bis 7. Errichtung einer Traglufthalle: „Sofern eine Entscheidung für den Neubau getroffen wird, sind die Planungen bezüglich der Errichtung einer Traglufthalle im Rahmen der Entscheidungsunterlage Bau zu konkretisieren. Grundsätzlich sind alle Überlegungen zur längst möglichen Sicherung von Wasserflächen zu begrüßen und möglichst umzusetzen. Diese Entscheidungen sind im Rahmen eines Kosten-Nutzen-Vergleichs abzuwägen und fließen in die Entscheidungsunterlage Bau mit ein.“

Antwort zu 8.: Beibehaltung des Angebotsumfangs/ Keine Reduzierung der Wasserfläche: „Der Angebotsumfang wird im Falle eines Neubaus nicht reduziert.“

Antwort Senator für Inneres auf den Dringlichkeitsantrag der CDU

Am 21.11.2022 hat der Beirat einen Beschluss zum Dringlichkeitsantrag der CDU gefasst und diesen an den Senator für Inneres weitergeleitet.

Der Beschluss: Der Beirat Vegesack fordert die Senatorin für Soziales, Jugend und Integration, den Senator für Inneres und die Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz auf, für die Drogenszene in Vegesack schnellstmöglich eine Lösung zu finden

Darauf antwortet das Ressort: Derzeit führe die Polizei Bremen vertreten durch das regionale Polizeikommissariat regelmäßige und zielgerichtete Kontrollen des Szenetreffpunktes im Aumunder Heerweg durch. Diese Kontrollen werden zu Fuß oder auch motorisiert vorgenommen. Hinzu kämen weitere Kräfte, die wöchentlich zu unregelmäßigen Zeiten im Rahmen von Schwerpunktmaßnahmen den Szenetreffpunkt im Aumunder Heerweg aufsuchen und dort gezielt Personenkontrollen durchführen.

Zusätzlich suchen die zuständigen Kontaktpolizist:innen im Rahmen ihrer täglichen Arbeit den Szenetreff regelmäßig auf. Sie stehen im engen Kontakt zum Quartiersmanagement und den Anrainern des Szenetreffs. Aktuell angesprochene Problemlagen können so unmittelbar und ohne großen zeitlichen Verzug an die eingesetzten Kräfte gesteuert werden.

Zudem führen Zivilkräfte Maßnahmen mit dem Ziel der Aufklärung und Ahndung strafbarer Handlungen durch. Ziel ist die beweissichere Dokumentation und Strafverfolgung z.B. des Handels mit Betäubungsmitteln.

Die Ergebnisse der Kontrollen werden erfasst und monatlich ausgewertet. Besonderheiten und etwaige Feststellungen werden an den Ordnungsdienst bzw. an das Ortsamt Vegesack weitergegeben.

Die Polizei versichert in ihrem Schreiben, dass auch weiterhin die Lageentwicklung am Szenetreffpunkt im Aumunder Heerweg genau beobachtet und vertreten durch die Abteilungsleitung Nord-West, Herrn Müller, weiterhin im engen Austausch mit dem Ortsamt Vegesack stehen wird, damit gemeinsam zielgerichtet und koordiniert auf etwaige Veränderungen reagiert werden kann.

#### Veranstaltung "Flexibel handeln geht nur gemeinsam - Lebensqualität von Kindern in Grohn verbessern!" (07.11.2022)

Ziel der Veranstaltung sollte es sein, zum Thema Vernetzung im Quartier und dem Einfluss auf die Lebensqualität von Kindern und ihren Familien in den Austausch zu kommen. Es wurden aktuelle Ergebnisse zur sozialen Lage in Grohn und vor diesem Hintergrund die Projekte und Initiativen vorgestellt, die im Rahmen des Projekts „Kontextcheck“ entstanden sind.

Auf dem Podium waren als Vertreter\*innen des Quartiersverbundes Diana von Rudkowski, Leiterin des Kinder- und Familienzentrum Grohn, und Christian Ganske, Quartiersmanager sowie Sonja Wagener, Referentin im Bereich Prävention und Gesundheitsförderung in der senatorischen Behörde für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz der Stadt Bremen, und Rene Böhme, Sozialwissenschaftler am Institut Arbeit und Wirtschaft (IAW) an der Universität Bremen. Im Folgenden die wichtigsten Aspekte aus der Diskussion als Auszug: Was ist Ihre Perspektive auf Lebensqualität von Kindern und Familien im Quartier? Die Perspektive der Kinder kann von der Perspektive der Erwachsenen abweichen, ein Beispiel sind unterschiedlich wahrgenommene Angstorte im Quartier. Ein Ort kann für Kinder nur dann ein Wohlfühlort sein, wenn sich die Eltern wohlfühlen. Nur dann kann mehr Gesundheit für die Kinder verwirklicht werden. (Diana von Rudkowski). Die soziale Lage in Grohn und deren Entwicklung ist sehr ernüchternd. Gleichzeitig lässt aber das Vorhandensein eines gut funktionierenden Netzwerks und des hohen Engagements aller Beteiligten Hoffnung, wie diesen Herausforderungen begegnet werden kann. Diese Strukturen wie hier im Quartier sind ein deutlicher Gewinn. Wünschenswert wäre, wenn auf Ressortebene zukünftig genauso viel Zusammenhalt und Zusammenarbeit erfolgt, wie sie hier im Quartier bereits gelebt wird. (Sonja Wagener) Was braucht es für Ankommensquartiere wie Grohn? Die Arbeit der Gesundheitsfachkräfte im Quartier gilt es fortführen. Ziel ist, dass über 2023 hinaus eine Verstetigung des Projekts gelingt. Zudem ist der Aufbau von Gesundheitszentren ein weiterer wichtiger Ansatz. Erfahrungen werden hierzu derzeit mit einem Gesundheitszentrum in Gröpelingen, welches kürzlich etabliert werden konnte, gesammelt. Denkbar ist es, diesen Ansatz auch auf andere Quartiere zu übertragen. (Sonja Wagener)

#### Reaktion auf die Aussagen in der Presse zum „Fritz-Piaskowski-Bad“:

Herr Dornstedt schlägt dem Beirat vor, den Beschluss für eine weitere Ausrichtung von Wettkämpfen im Fritz-Piaskowski-Bad zu bekräftigen, die Antwort von Frau Baden soll deutlich kritisiert werden.

Herr Bullmahn hält die Antwort von Frau Baden für eine Farce und unterstreicht die Arbeit der letzten Jahre. Die Antwort sollte man sich nicht gefallen lassen. Man hat genug Gründe, hier Schwimmveranstaltungen stattfinden zu lassen

Frau Lorke möchte darauf hinweisen, dass dort steht, man möge bitte abwarten. Weiter führt sie aus, dass die Errichtung einer Traglufthalle auch abgewartet werden soll. Man möchte ein Bad haben, wo Wettkämpfe stattfinden

Herr Kruse kritisiert, dass durch die neuen Pläne Bremen-Norder sehr weit fahren müssen, um an Wettkämpfen teilzunehmen. Für Kinder ist dieser Weg mit öfftl. Mitteln viel zu weit.

Frau Jäckel ergänzt, dass man den großen Vereinen quasi nichts mehr bieten könne und dies nicht so hinnehmbar ist.

#### **Tagesordnungspunkt 9:**

##### Mitteilungen des Beiratssprechers:

Herr Bullmahn bedankt sich für die geleistete Arbeit im letzten Jahr.

#### **Tagesordnungspunkt 10:**

##### Verschiedenes:

Der Vegesacker Weihnachtsmarkt wurde kritisiert, er wird gewünscht, dass der Umfang im nächsten Jahr mehr diskutiert wird.

Ende der Sitzung 20:15 Uhr.

Heiko Dornstedt  
Ortsamtsleiter

Gunnar Sgolik  
Schriftführer

Torsten Bullmahn  
Beiratssprecher